

Schweizerische Vereinigung Eltern gegen Drogen

Postfach 8302
3001 Bern
eltern_g_drogen@bluewin.ch
www.elterngegendrogen.ch
PC 30-7945-2

Bern, 4. September 2010

Besuchen Sie unsere Website:
www.elterngegendrogen.ch

MEDIENMITTEILUNG

Skandal: Berufsverbot für Drogenfacharzt wegen dessen abstinenzorientierter Haltung

Wie heute bekannt wurde, verliert ein anerkannter Drogenfacharzt seine Anstellung als ärztlicher Leiter in der Fachklinik Marchstei. Dies, weil er sich im Informationsbulletin der Schweizerischen Vereinigung Eltern gegen Drogen für eine abstinenzorientierte Drogenpolitik eingesetzt hat. (Der entsprechende Artikel kann gelesen werden unter:

<http://www.elterngegendrogen.ch/downloads/gzdelterngegendrogen201001gzd.pdf>). **Gilt Meinungsfreiheit nur noch, wenn man sich im Drogenbereich als Drogenliberalisierungsturbo outet?** Im vom Schweizer Volk vor zwei Jahren mit über 60% angenommenen revidierten Betäubungsmittelgesetz steht das Ziel der Abstinenz an oberster Stelle, im Artikel 1. Somit müssten eigentlich all jene entlassen werden, die mit drogensüchtigen Menschen arbeiten, sich aber nicht an diesen obersten Grundsatz halten. **Wenn selbsternannte Drogenfachleute all jene ausgrenzen, welche nicht gebetsmühlenartig Drogenliberalisierung predigen, müssen sie sich nicht wundern, wenn sie von der Bevölkerung je länger je mehr als sektiererische Gruppe wahrgenommen werden.** Wir erwarten von der zuständigen Fürsorgedirektion eine umgehende Rehabilitierung des ungerechtfertigt abgestraften Drogenfacharztes.

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte an:

Sabina Geissbühler-Strupler, Präsidentin der Schweizerischen Vereinigung Eltern gegen Drogen, Halen 18, 3037 Herrenschwanden, Tel. 031 302 32 92, Tel. 079 431 93 97, s.g.s@bluewin.ch.